

zde

Zentrum für  
Demokratie  
Aarau



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

# Die Gemeindeversammlung abschaffen? Überlegung zur Systemfrage

*Inputreferat in Sursee, 8. Juni 2022*

Prof. Dr. Daniel Kübler  
Zentrum für Demokratie Aarau & Institut für Politikwissenschaft  
Universität Zürich

Abbildung 1: Die Gemeinden der Schweiz nach Organisation ihrer Legislative 2016

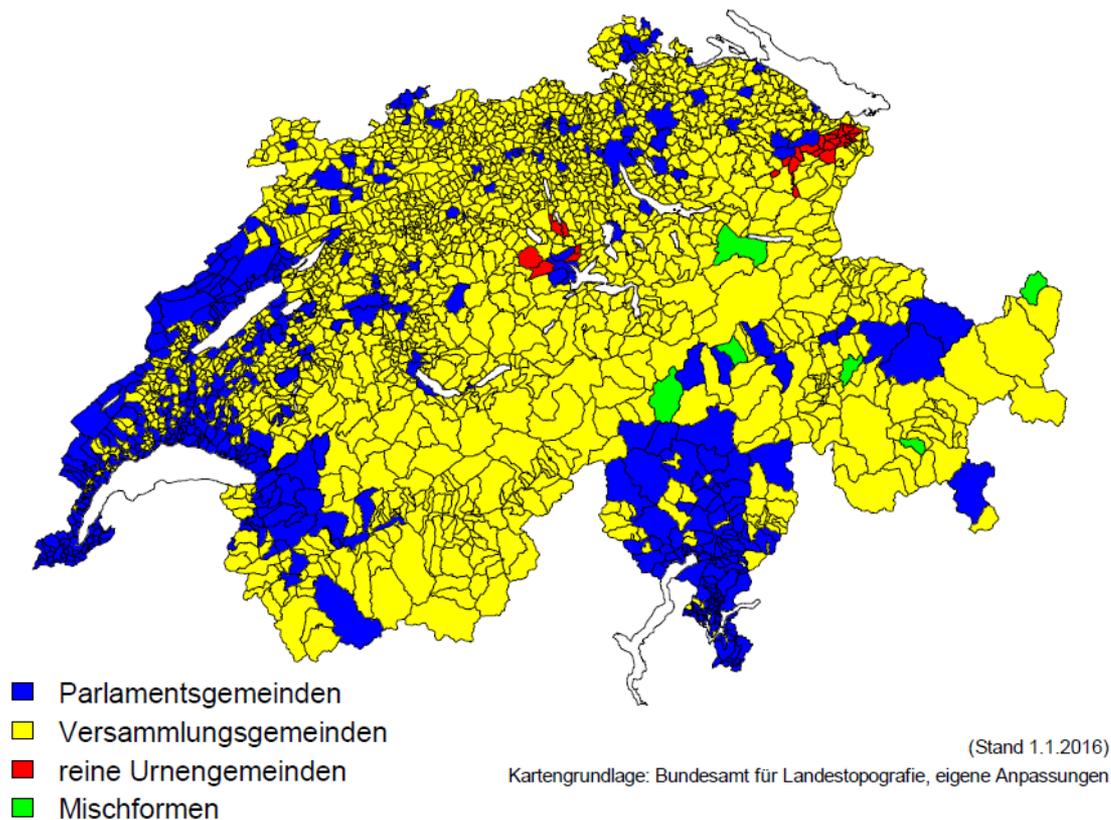
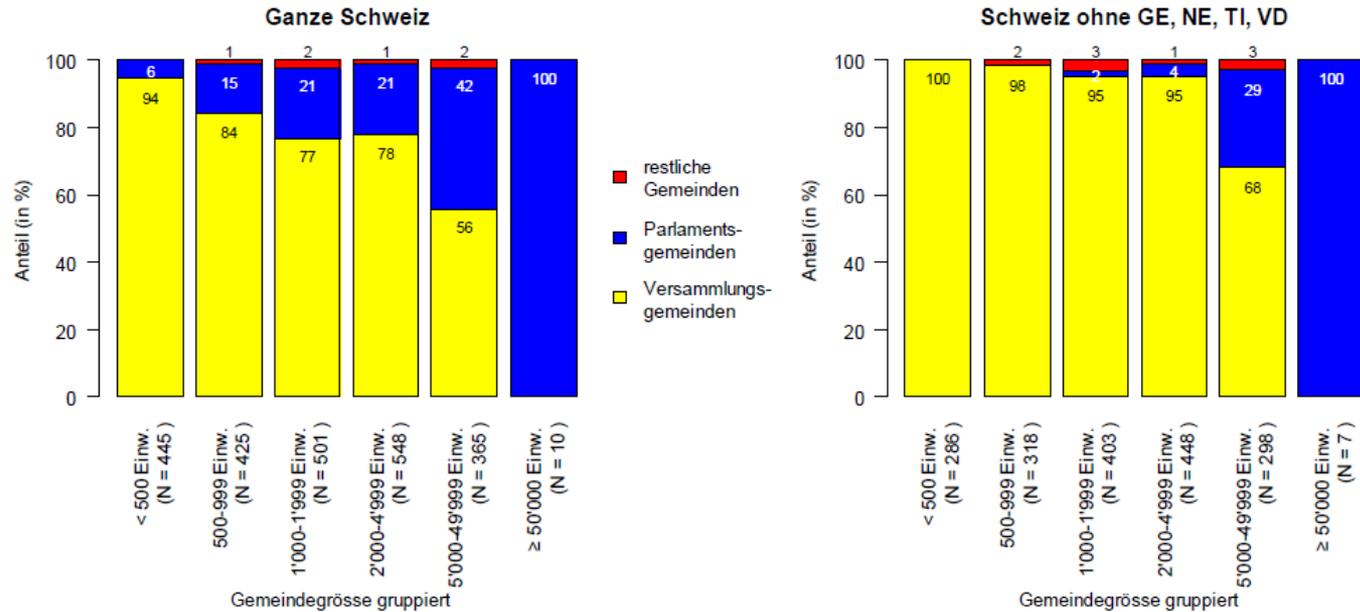


Abbildung 2: Versammlungen und Parlamente nach Gemeindegrösse, 2016



= > Je grösser, desto eher Parlament

Quelle: Rochat (2018)

Tabelle 1: Die grössten Versammlungsgemeinden der Schwe

Rang	Gemeinde	Kanton	Einwohnerzahl*
1	Rapperswil-Jona	SG	26'875
2	Baar	ZG	23'561
3	Horgen	ZH	20'207
4	Volketswil	ZH	18'536
5	Regensdorf	ZH	18'036
6	Thalwil	ZH	17'747
7	Muttenz	BL	17'610
8	Grenchen	SO	16'741
9	Solothurn	SO	16'721
10	Freienbach	SZ	16'037
18	Oftringen	AG	13'251

Sursee: 10'365 Einwohner

\* Ständige Wohnbevölkerung am 01.01.2016, Quelle .

# Grundsätzliche Überlegungen

- Gemeindeversammlung vs. Parlament
  - > unterschiedliche Demokratiekonzepte mit jeweiligen Vor- und Nachteilen
- Es gibt keine allgemeinen Gründe für oder gegen Versammlung bzw. Parlament
  - > muss für jeden Einzelfall betrachtet werden
- Entscheidung liegt bei den Bürgerinnen und Bürgern:
  - > welches System passt besser zu unserer Gemeinde?

# 1. Gemeindeversammlungen: Chancen und Risiken

# Ein feierliches und erhebendes Schauspiel...

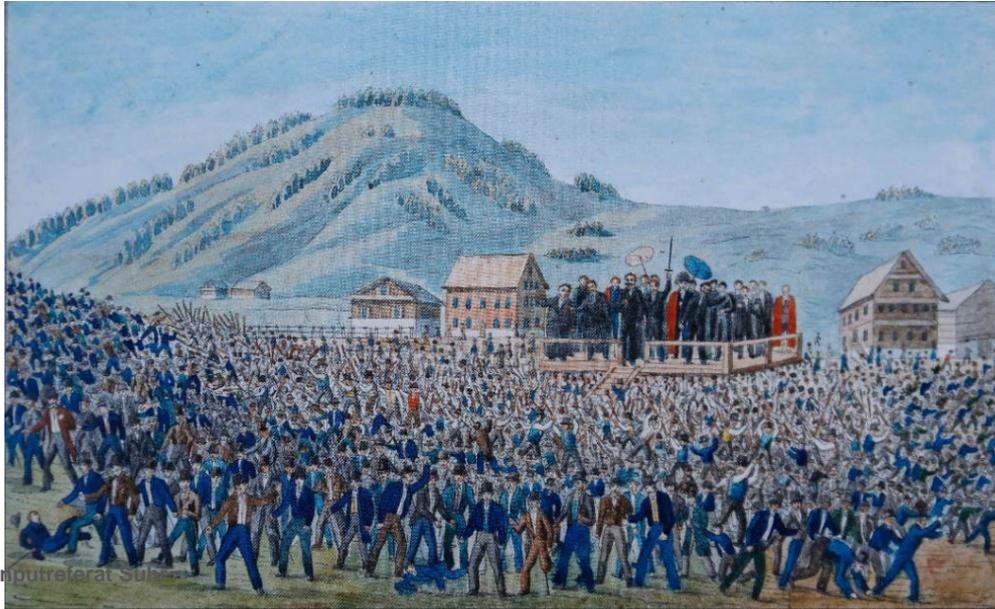
«Kann man sich ein feierlicheres und erhebenderes Schauspiel denken, als eine Versammlung freier Männer, welche zusammen ihr Gemeinbestes unter freiem Himmel berathen (...), im Angesichte ihrer Kinder, die schon beim Namen Freiheit aufglühen, und von ihren Vätern lernen, dieses unschätzbare Gut unangetastet den Enkeln zu übergeben.» (de Carbonnières (1777), zit. nach Ebel 1802: 345f.)



Albert Anker: Die Gemeindeversammlung (1865)  
(Musée d'art et d'histoire Genève)

# ... oder eine herzliche, christlich-germanische Prügelei

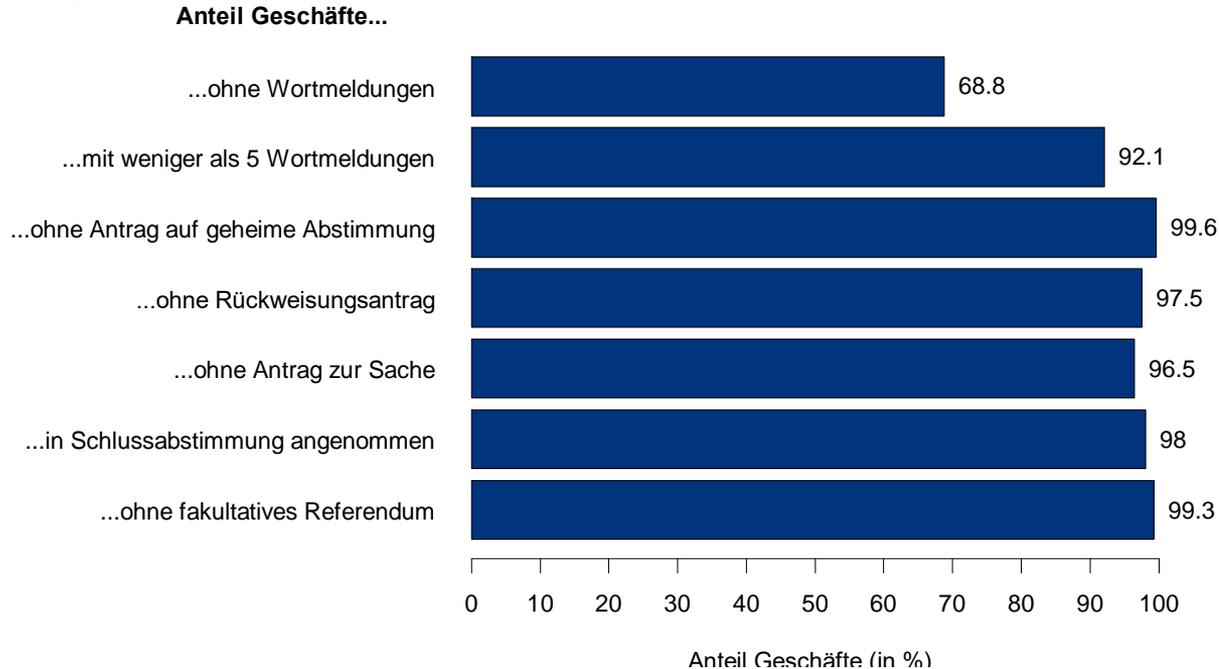
Die Urschweizer sind eine «Anzahl roher Hirten», die, «ebenso stark und ebenso dumm wie ihre Ochsen» und mit «wenig Gehirn, aber viel Wade [...]». Sie beschäftigen sich in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit mit Kühemelken, Käsemachen, Keuschheit und Jodeln. Von Zeit zu Zeit hielten sie Volksversammlungen, worin sie sich in [...] bestialische Klassen spalteten und nie ohne eine herzliche, christlich-germanische Prügelei auseinandergingen.» (Engels 1977 [1847]: 393)



Die Prügellandsgemeinde 1838 (um 1840)  
(Staatsarchiv des Kantons Schwyz)

# Chancen: Mitwirkung

- Sehr niederschwellig: mitdiskutieren, mitentscheiden
- Legitimität: Entscheide werden gut akzeptiert

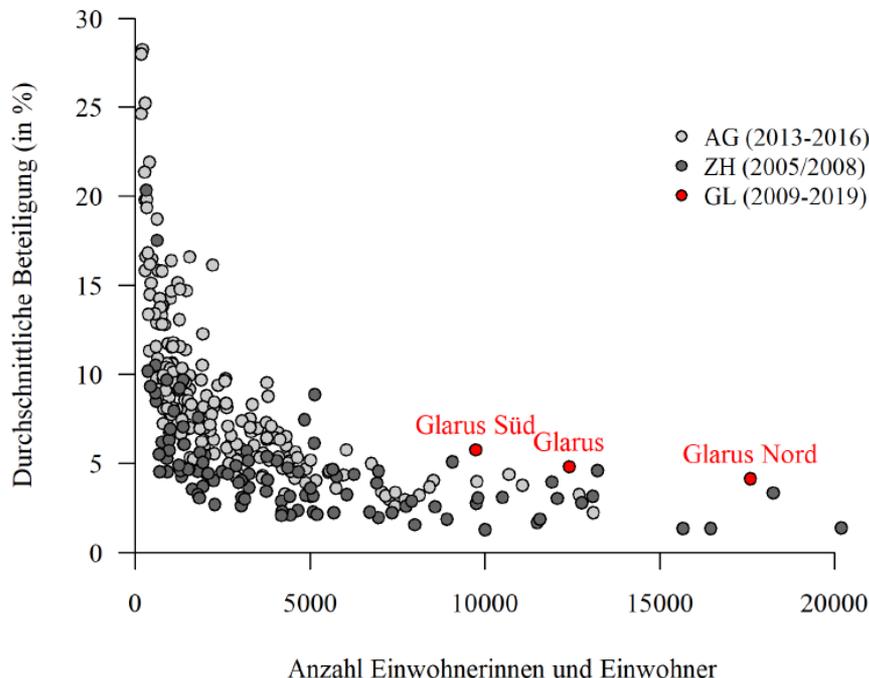


Quelle: Untersuchung von 1669 GVs im Kanton AG, Rochat (2020)

# Risiken: verzerrte Repräsentation

- Realistischerweise kommt die Gemeindeversammlung nicht ohne Repräsentation aus
  - Es gibt einen unausweichlichen *Zwang zur Repräsentation*
  - > Gemeindeversammlung als **de facto repräsentativer Körper**
- Hohe Teilnahme mindert das Problem der repräsentativen Verzerrung
- Die tiefe Beteiligung ist einer der grössten Kritikpunkte am Versammlungssystem
  - «A place of 'male dominated democracy'» (Stadelmann-Steffen und Dermont 2015: 110)
  - «Turnverein-Demokratie» (Schneebeli 2009)

# Beteiligung: Gemeindemerkmale



## Einflussfaktoren

- Bevölkerungsgrösse
- Wirtschaftsstruktur
- Altersstruktur
- Urbanisierungsgrad
- Parteienwettbewerb
- Themen

= > je dörflicher, desto höher

Abbildung 18: Durchschnittliche Beteiligung an Gemeindeversammlungen GL, AG, ZH (Quellen: Versammlungsprotokolle, Kübler/Rochat 2009, Rochat 2020)

# Beteiligung: individuelle Merkmale

Teilnahme:	(Fast) immer	Manchmal	Nie letzte 5 Jahre	Gar nie
<b>Alter</b> (Mittelwert)	59	54	<b>58</b>	40
<b>Geschlecht</b> (Anteil Frauen)	36%	49%	<b>58%</b>	57%
<b>Wohneigentum</b> (Anteil mit Wohneigentum)	81%	66%	<b>65%</b>	34%

*Tabelle 10: Teilnahme an Gemeindeversammlungen: signifikante Unterschiede zwischen drei der vier Teilnahmegruppen*

Teilnahme:	(Fast) immer	Manchmal	Nie letzte 5 Jahre	Gar nie
<b>Relative Wohndauer</b> (Anteil Lebensjahre im Kt. GL)	78%	77%	78%	<b>66%</b>
<b>Kinder im Haushalt</b> (Anteil mit Kindern)	16%	18%	18%	<b>26%</b>
<b>Links-Rechts-Positionierung</b> (Anteil Linke) <sup>70</sup>	23%	26%	23%	<b>32%</b>

*Tabelle 11: Teilnahme an Gemeindeversammlungen: signifikante Unterschiede zu den gar nie Teilnehmenden*

Quelle: Rochat & Kübler (2021)

## **2. Alternativen zur Gemeindeversammlung**

# Parlament

- Vorteile:
  - Proporzwahl: angemessene Repräsentation
  - (Relativ) konstantes Personal: Sachverstand
  - Kontrolle der Exekutive
  - Bedeutung der Parteien: ‘Politisierung’ der Gemeindepolitik
  - ‘Trainingslager’ für politischen Nachwuchs
  - Ergänzungsmöglichkeiten mit Urndemokratie: Referendum, Initiativen

# Parlament

- Nachteile:
  - Kontrolle der Exekutive
  - Bedeutung der Parteien: 'Politisierung' der Gemeindepolitik
  - Rekrutierung von Kandidierenden
  - Organisatorische Komplexität: Sachkommissionen, Parlamentsdienst
  - Kosten

# Reines Urnensystem

- Wenig verbreitet: LU, GR
- Vereinfachte Teilnahme
- Binäre Entscheidungen: keine Änderungsanträge mehr möglich
- Orientierungsversammlungen zwecks Diskussion

# 3. Fazit

# Beurteilung für einen Systemwechsel

Haben wir in unserer Gemeindeversammlung folgende Probleme:

- Verzerrung von Repräsentativität:
  - Dominiert von Älteren und Alteingesessenen?
  - Werden die Jungen und NeuzuzügerInnen angemessen berücksichtigt?
- Wie ist die Beteiligungsrate und wie entwickelt sie sich?
- Kommt es in den Versammlungen zu hitzigen Auseinandersetzungen und Spaltungen?

Voraussetzungen für Parlament:

- Gut verankerte Parteien bzw. politische Gruppierungen
- Bereitschaft, die Kosten für das Parlamentssystem zu tragen

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

# Literaturverweise

- Ebel JG (1802) *Schilderung der Gebirgsvölker der Schweiz*. Leipzig: Wolfische Buchhandlung.
- Engels F (1845[1864]) Der Schweizer Bürgerkrieg, in: *Karl Marx, Friedrich Engels, Werke* (Bd 4). Berlin: Dietz, S. 391-398.
- Rochat PE (2019) *Die Aargauer Gemeindeversammlungen. Empirische Analyse der Einwohnergemeindeversammlungen 2013 bis 2016*. Aarau: Zentrum für Demokratie Aarau (Studienbericht Nr. 14).
- Rochat PE. (2020) *Versammlungsdemokratie realistisch betrachtet. Die Gemeindeversammlungen in der Schweiz*. Zürich: Schulthess.
- Rochat PE & Kübler D. (2021) *Die politische Beteiligung im Kanton Glarus. Studienberichte des Zentrums für Demokratie Aarau*. Aarau: Zentrum für Demokratie Aarau (Studienbericht Nr. 19).
- Schneebeli D. (2009) Hat die Gemeindeversammlung ausgedient? *Tages-Anzeiger*, 29.7.: 9.
- Stadelmann-Steffen I & Dermont C. (2016) How exclusive is assembly democracy? Citizens' assembly and ballot participation compared. *Swiss political science review* 22(1): 95-122.